



Farbfenster von Margret Bilger: Im oberen Fenster stellt sie Maria Magdalena mit Christus als Gärtner dar und darunter mit Christus bei Simeon; im darunter liegenden Fenster die Taufe Jesu.

Kirche entdecken

„Die Kirchen zeigen, dass es mitten im pulsierenden Leben einer Stadt etwas gibt, das dem Zugriff der Menschen entzogen ist. Das befreit uns von dem Terror der Termine und Erwartungen. So erinnert uns die Kirche an den heiligen Raum in uns, zu dem die Menschen keinen Zutritt haben, in dem wir frei sind von der Macht der Menschen.“
Anselm Grün OSB

Sie haben diese Kirche besucht, vielleicht schon aus unterschiedlichen Anlässen: manchmal als Ort der Ruhe und des Gebetes, an dem Sie mit ihrer Sehnsucht oder ihrer Angst einmal alleine sein können; vielleicht auch schon als Ort der Feier, um gemeinsam Gottesdienste zu feiern, zu beten und nachzudenken, um anderen Menschen zu begegnen.

Als Mittelpunkt von christlichen Gemeinden sind Kirchen der Ort, an dem Menschen getauft und so in die Gemeinschaft aufgenommen werden. In ihnen werden Ehen geschlossen und Trauergottesdienste begangen, große Feste und Wendepunkte des Lebens gefeiert. Sie erzählen vom Glauben an die Gegenwart Gottes. Sie machen den Glauben ihrer Zeit greifbar und sichtbar, sind Räume der Begegnung mit Menschen und mit Gott.

Kirchen sind für Menschen auch interessant, wenn sie kunsthistorischen oder musikalischen Interessen nachgehen oder ihre Neugierde stillen möchten. Kirchen sind aber viel mehr. Sie sind nicht nur das Gebäude. Sie sind die Gemeinschaft der Gläubigen. Kirchen sind Orte, in denen Freuden, Sehnsüchte und Ängste der Menschen aufgehoben sind. Sie sind Orte des Fragens, der Gottsuche und des Findens. Kirchen sind Orte, an denen Himmel und Erde sich berühren.

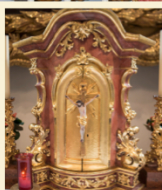
Danke, dass Sie diese unsere Kirche besuchen. Möge der Segen Gottes Sie behüten und stärken auf allen Ihren Wegen!

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Linz-St. Magdalena;

Fotos: Claus Kusmitsch, Layout: Alfons Schwarzmann
Trauner Druck, 4020 Linz, Köglerstraße 14
<http://pfarre-stmagdalena.dioezese-linz.at>

ST. MAGDALENA

GRÜSS GOTT
IN UNSERER KIRCHE



Der **Tabernakel** ist der Aufbewahrungsort für das eucharistische Brot. Kostbar geschmückt betont er, woran Menschen glauben: an die bleibende Gegenwart Christi in der Gestalt des Brotes. Das **Ewige Licht** als Kerze in einem roten Glas ist Zeichen für diese Gegenwart. Es steht neben dem Tabernakel auf der tischförmigen Mensa des Hochaltars von 1960.

Der **Altar** ist als „Tisch des Brotes“ der Mittelpunkt, um den sich die Menschen beim Gottesdienst versammeln um das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu in der Gestalt von Brot und Wein zu feiern. Das **Ambo** als „Tisch des Wortes“ ist das Lesepult, an dem das Wort Gottes aus der Bibel verkündet wird. Altar und Ambo wurden 1982 aufgestellt.

Das **Kreuz** erinnert an den Tod Jesu und ist das zentrale Zeichen für den Glauben an die Erlösung. Das Kruzifix als Kreuz mit dem Körper Jesu im nördlichen Seitenschiff wurde in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts angefertigt.

Maria ist die Mutter Jesu und wird am Hochaltar unterm Kreuz mit Johannes und unserer Kirchenpatronin **Maria Magdalena** im zentralen Bild der Beweinung Christi von 1693 dargestellt. Die älteste Statue unserer Kirche aus dem Ende des 15. Jahrhunderts im südlichen Seitenschiff zeigt Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm.

Die beiden **Engel**, im biblischen Sinn Überbringer von Botschaften, stehen auf Konsolen im Altarraum.

Das **Taufbecken** im nördlichen Seitenschiff und die Weihwasserschalen am Eingang erinnern an die Taufe, die Aufnahme in die kirchliche Gemeinschaft. Aus rotem Marmor, am Ende des 15. Jahrhunderts gefertigt, ist das Taufbecken seit 1960 mit einer Kupferhaube bedeckt.

Die **Orgel** ist ein modernes Symbol für eine Gemeinschaft, in der jeder wichtig ist, seinen Platz hat und sich auch einbringen muss, um einen vollen Klang zu erzeugen. Sie wurde 1985 von der Oberösterreichischen Orgelbauanstalt St. Florian gebaut, besteht aus 1198 Pfeifen und 17 Registern und hat eine rein mechanische Spiel- und Registerstruktur.

Die sechs **Glocken** im Kirchturm mit ihren Reliefs von Erwin Burgstaller wurden am 23. April 2005 geweiht auf Christus, auf die Heiligen Franziskus, Maria, Maria Magdalena und Berthold und auf Sr. Elfride in Kolumbien. Die alte Sterbeglocke stammt aus dem ursprünglichen Geläut von 1836.

